

## Niederschrift öffentlicher Teil

Der Hauptausschuss führte seine Sitzung am Dienstag, dem 19.10.2021, im Saal des Verwaltungsgebäudes in der Ernst-Thälmann-Straße 10, Hansestadt Osterburg (Altmark) durch.

**Beginn:** 19:00 Uhr

**Ende:** 20:21 Uhr

### **Teilnehmer:**

#### **Anwesend:**

Vorsitz

Schulz, Nico

Stimmberechtigte Mitglieder

Emanuel, Jürgen

Engel, Sven

vertritt Herrn Müller

Fritze, Mathias

Handtke, Michael

Matzat, Sandra

Schulz, Thorsten

Verwaltungsangehörige

Köberle, Matthias

Kränzel, Detlef

Gäste

Altmark-Zeitung

Osterburger Volksstimme

#### **Abwesend:**

Stimmberechtigte Mitglieder

Müller, Matthias

entschuldigt; vertreten durch Herrn Engel

Verwaltungsangehörige

Müller, Anke

entschuldigt

## Bestätigte Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und eventueller Mitwirkungsverbote
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Sitzung des Hauptausschusses vom 14.09.2021
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht der Quartiersmanagerin Frau Hilbring
6. Beschluss über die Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen (Schulbezirkssatzung)  
Vorlage: III/2021/292
7. Vergabe der Lindensporthalle für eine Tanzveranstaltung  
Vorlage: III/2021/293
8. Anträge Einzelsponsoring zum 30.09.2021 sowie Verteilung des Sponsoringbetrages 2021 aus Sponsoring-Rahmenvertrag  
Vorlage: III/2021/291
9. Informationen des Bürgermeisters
10. Anfragen und Anregungen

### Protokoll:

#### Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und eventueller Mitwirkungsverbote**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, wobei Herr Müller durch Herrn Engel vertreten wird. Darüber hinaus belehrt der Vorsitzende über das Verhalten bei eventuell vorliegenden Mitwirkungsverboten.

2. **Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Es gibt keine Änderungsanträge zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird mit 7 Ja-Stimmen festgestellt.

3. **Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teiles der Sitzung des Hauptausschusses vom 14.09.2021**

Die Genehmigung der Niederschrift wird mit 6 Ja-Stimmen erteilt. Es gibt eine Enthaltung.

#### **4. Einwohnerfragestunde**

Ein Einwohner aus der Ortschaft Osterburg erklärt, dass er das Quartiersmanagement grundsätzlich begrüße. Er sei aber auch der Ansicht, dass man die Volkssolidarität nicht vernachlässigen dürfe. Diese Einrichtung habe nicht nur eine historische Bedeutung. Er möchte wissen, wie der Rat sich den Aufgaben stellen wird, die Volkssolidarität zu unterstützen beziehungsweise fortzuentwickeln.

Der Vorsitzende erklärt, dass es bereits Gespräche mit der Volkssolidarität gegeben habe. Er könne aber nicht für diese sprechen.

Weiterhin führt er aus, dass er die Volkssolidarität immer unterstützt habe und dies auch künftig geplant sei. Es sei allerdings zu beachten, dass die Hansestadt Osterburg nicht Trägerin der Volkssolidarität sei, was den Einfluss auf die Einrichtung natürlich begrenze.

Seitens der Volkssolidarität gab es die Empfehlung, mit dem Quartiersmanagement zu sprechen, um zu klären, ob gemeinsame Tätigkeiten möglich sind. Diese Gespräche seien auch schon anberaumt.

Schließlich führt der Vorsitzende aus, dass die Stadt helfen werde, soweit dies möglich ist.

Weitere Fragen von Einwohnern gibt es nicht.

#### **5. Bericht der Quartiersmanagerin Frau Hilbring**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt und leitet in die Thematik ein. Anschließend erteilt er Frau Hilbring das Wort, welche als Quartiersmanagerin tätig ist.

Frau Hilbring berichtet über den bisherigen Verlauf des Projektes und geht auch noch einmal darauf ein, dass das Projekt sich aus zwei Säulen zusammensetzt. Dies seien einerseits das Element der Begegnung, welches durch das Quartiersbüro abgesichert werde und andererseits das Ehrenamt. Hierbei sollen Pflegebedürftige durch ehrenamtlich Tätige unterstützt werden, damit diese länger in ihrem gewohnten Lebensumfeld verbleiben können und gleichzeitig die pflegenden Angehörigen entlastet werden.

Gestartet worden sei das Projekt im September 2020, wobei es aufgrund der pandemischen Lage beinahe unmöglich gewesen sei, Begegnungen zu organisieren. Die ersten Monate des Durchführungszeitraumes seien deshalb auch hauptsächlich durch Netzwerkarbeit und kleinere Aktionen, wie beispielsweise eine Weihnachtskartenaktion, geprägt gewesen. Hieran sei die Volkssolidarität übrigens auch beteiligt gewesen.

Ab dem Beginn des Jahres 2021 seien erste Unterstützungsleistungen erfolgt. So wurden ältere Einwohner Osterburgs bei der Wahrnehmung eines Impftermins begleitet.

Im Frühjahr habe es dann eine Osteraktion gegeben, an welcher auch die Seniorenbeauftragte der Stadt, die Volkssolidarität und örtliche Kindertageseinrichtungen beteiligt waren.

Im Mai sei der Umzug in das Quartiersbüro erfolgt und seitdem habe es kostenlose Beratungen für die älteren Einwohnerinnen und Einwohner gegeben. Diese seien zum Teil auch als Hausbesuche erfolgt.

Im Juni und Juli hätten, unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes die Schulungen der ehrenamtlichen Helfer (inzwischen 9) stattgefunden, die im August bei der Landessozialagentur registriert worden seien.  
Darüber hinaus habe es im August auch die ersten Veranstaltungen gegeben.

Im nächsten Jahr sollen dann die Angebote verstetigt werden. Hierbei soll im Rahmen der durchgeführten Veranstaltungen auch immer geschaut werden, ob es seitens der Teilnehmer weitere Bedarfe gibt.

Insgesamt sei das Projekt, trotz der schwierigen Lage, gut angelaufen. Sie hoffe, dass die Entwicklung sich so fortsetze.

Herr Emanuel erkundigt sich, was geschehen solle, wenn der Auftrag erfüllt sei. Ob es ein festes Fundament gebe.

Frau Hilbring antwortet, dass das Projekt eine Laufzeit von mindestens drei Jahren habe und sich etablieren soll. Hierbei sei es erstrebenswert, dass die Bürger sich auch selbst engagieren.

Herr Fritze erkundigt sich, wie viele Leute denn schon eine Unterstützung durch Ehrenamtliche beantragt hätte.

Frau Hilbring erklärt, dass es insgesamt 11 Familien seien.

Herr Engel erkundigt sich, welche Strukturen für eine spätere Fortsetzung des Projektes denkbar wären.

Frau Hilbring erklärt, dass es sich ähnlich wie im Quartiersmanagement in Letzlingen entwickeln könnte. Dort habe sich inzwischen zusätzlich ein Pflegedienst etablieren können. Ab dem Jahr 2030 sei darüber hinaus mit einem erheblich höheren Bedarf an Unterstützungsleistungen zu rechnen.

Herr Handtke erkundigt sich, ob weitere Schnittmengen mit der Volkssolidarität bestünden, sodass die Zusammenarbeit ausgebaut werden könne.

Frau Hilbring antwortet, dass es diesbezüglich Gespräche geben werde. Bis diese erfolgt seien, könne sie dazu keine Aussagen machen.

Herr Handtke fragt nach, wie verfahren wird, wenn sich beispielsweise jemand meldet, der den Pflegegrad 2 hat.

Frau Hilbring antwortet, dass sie natürlich auch in einem solchen Falle unterstützen würde. Hier sei zum Beispiel denkbar, an einen der ortsansässigen Pflegedienste zu verweisen.

Frau Matzat erklärt, dass sie die Situation für problematisch halte, da für die Pfeifferschen Stiftungen ein besonderer Zugang zu den älteren Leuten organisiert worden sei. Andere Unternehmen hätte eine solche Unterstützung nicht erhalten.

Frau Hilbring wirft hierzu ein, dass ihrerseits alles offen kommuniziert werde.

Der Vorsitzende erklärt, dass es auch seiner Ansicht nach kaum Konkurrenzsituationen gebe, da der Bedarf so groß sei. Er sei vielmehr dankbar für die zusätzlichen Angebote. Gerade die ehrenamtliche Säule sei für die zukünftige Entwicklung sehr wichtig.

Auch für die Volkssolidarität sehe er keine Konkurrenz in dem Quartiersmanagement. Trotzdem müsse für diese eine gute Lösung der jetzigen Situation gefunden werden.

Frau Hilbring erklärt, dass sie von Beginn an den Kontakt zur Volkssolidarität gesucht und mit dieser zusammengearbeitet habe.

Der Vorsitzende gibt an, dass er in der nächsten Woche einen Gesprächstermin mit der Volkssolidarität habe.

Herr Thorsten Schulz informiert, dass in dem Veranstaltungskalender des Amtsblattes mindestens drei Veranstaltungen der Volkssolidarität enthalten seien.

Herr Emanuel informiert über weitere Veranstaltungen, welche regelmäßig stattfinden würden.

Herr Thorsten Schulz gibt an, dass die durch ihn erwähnten Veranstaltungen, solche seien, die neben den regelmäßigen angeboten werden.

Herr Emanuel erklärt, dass er das Projekt mit dem Beschluss zur Beantragung der Fördermittel für gut befunden habe. Dies sei auch heute noch so. Man müsse allerdings aufpassen, dass die Situation nicht aus dem Ruder laufe. Er finde es daher gut, dass der Bürgermeister mit der Volkssolidarität ins Gespräch komme.

Herr Handtke möchte wissen, wie es sich mit der Situation in den Ortschaften entwickelt, welche ja auch zu dem Projekt gehören.

Frau Hilbring führt aus, das zunächst vorgesehen war, in den jeweiligen Ortschaften einmal in der Woche einen Sprechtag anzubieten. Dies habe sich nicht als zielführend herausgestellt. Aus diesem Grunde habe es Rücksprachen mit den Ortschaftsräten und den Seniorinnen und Senioren vor Ort gegeben. Man sei darüber übereingekommen, dass diese ihren Bedarf anmelden und Frau Hilbring dann in die einzelnen Ortschaften fährt.

Weitere Fragen gibt es nicht.

**6. Beschluss über die Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen (Schulbezirkssatzung)  
Vorlage: III/2021/292**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf und leitet in die Thematik ein. Er erklärt, dass die Satzung lediglich dazu diene, Rechtssicherheit zu schaffen. Inhaltlich ändere sich dadurch nichts an der momentanen Situation.

Fragen und Anmerkungen gibt es nicht.

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext und lässt über die Vorlage abstimmen.

**Beschlusstext:**

Der Stadtrat der Hansestadt Osterburg (Altmark) beschließt die als Anlage beigefügte Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für die Grundschulen in Trägerschaft der Hansestadt Osterburg (Altmark). (Schulbezirkssatzung)

ungeändert beschlossen  
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

**7. Vergabe der Lindensporthalle für eine Tanzveranstaltung  
Vorlage: III/2021/293**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf und erläutert die Vorlage.

Es gibt keine Fragen.

Der Vorsitzende verliest den Beschlusstext und lässt über die Vorlage abstimmen.

**Beschlusstext:**

Der Hauptausschluss beschließt, die Lindensporthalle zur Nutzung für eine Tanzveranstaltung am 25. Dezember 2021 an Herrn Torsten Engels zu vergeben.

ungeändert beschlossen  
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

**8. Anträge Einzelsponsoring zum 30.09.2021 sowie Verteilung des Sponsoringbetrages 2021 aus Sponsoring-Rahmenvertrag  
Vorlage: III/2021/291**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf und leitet ein. Anschließend erteilt er Herrn Kränzel das Wort.

Herr Kränzel erläutert die Vorlage ausführlich.

Herr Engel erkundigt sich nach dem in der Anlage benannten Container der FFW Rossau.

Herr Kränzel erklärt, dass es sich um einen Container handelt, den die Feuerwehr Rossau gemeinsam mit dem Ortschaftsrat Rossau auf der Freizeitfläche im Ort aufgestellt hat. Dieser diene lediglich der Freizeitgestaltung und habe nichts mit der Aufgabenwahrnehmung auf dem Gebiet des Brandschutzes zu tun, sodass die Aufnahme in die Anlage möglich war.

Frau Matzat fragt nach, ob geprüft wurde, dass sich einzelne Ausgaben nicht mit Ortschaftsratsmitteln überschneiden.

Herr Kränzel erklärt, dass dies geprüft wurde, soweit dies möglich war.

Herr Fritze erkundigt sich, warum der Altmärkische Betreuungsverein Mittel für eine Klimaanlage bekommen solle.

Herr Kränzel erklärt, dass es sich um einen in Osterburg ansässigen, gemeinnützigen Verein handelt und dieser deshalb den Grundbetrag erhalten könne.

Man könne auch anders entscheiden und beispielsweise nur 250 € der Stadt für die Veranstaltungen der Städtepartnerschaft zukommen lassen und den Rest anders verteilen.

Herr Handtke erklärt, dass er es so lassen würde wie es ist.

Herr Thorsten Schulz erklärt, man könne auch 250 € belassen und nur den Rest verteilen.

Herr Emanuel erklärt, dass auch er es bei dem Vorschlag der Verwaltung belassen würde.

Herr Thorsten Schulz stellt den Antrag, dem Altmärkischen Betreuungsverein 250 € zu belassen und die restlichen 250 € der Stadt für die Durchführung von Veranstaltungen im Zuge der Städtepartnerschaft zuzusprechen.

Der Vorsitzende lässt hierüber abstimmen.

Der Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen, bei 2 Nein-Stimmen, mehrheitlich angenommen.

Die Anlage wird entsprechend geändert.

Auf die Frage von Herrn Handtke hin, ob dies zulässig sei, erklärt Herr Kränzel, dass dies möglich ist. Es gebe keine beschlossenen Regeln über die Verteilung, weshalb abgewichen werden könne.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage einschließlich der geänderten Anlage abstimmen.

### **Beschlusstext:**

Der Hauptausschuss beschließt die in der Anlage zum Beschluss beigefügten Anträge auf Einzelsponsoring sowie die Verteilung des Sponsoringbetrages 2021 zu

bestätigen und als Vorschlag an den Sponsor die „EUROWIND Deutschland GmbH“ zur Entscheidung weiterzuleiten.

geändert beschlossen  
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

### **9. Informationen des Bürgermeisters**

Es gibt keine Informationen des Bürgermeisters im öffentlichen Teil der Sitzung.

### **10. Anfragen und Anregungen**

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung 20:11 Uhr.

gezeichnet  
Nico Schulz  
Vorsitzende/r

gezeichnet  
Heiko Steffens  
Protokollant